

01 | 2018

KONJUNKTUR AKTUELL

I. Gesamtwirtschaftliche Entwicklungen

Wirtschaft wächst weiter, Wachstumsdynamik nimmt leicht zu

Die rheinland-pfälzische Wirtschaft ist gut gestartet; sie verzeichnete auch im ersten Quartal 2018 einen ordentlichen Wertschöpfungszuwachs.

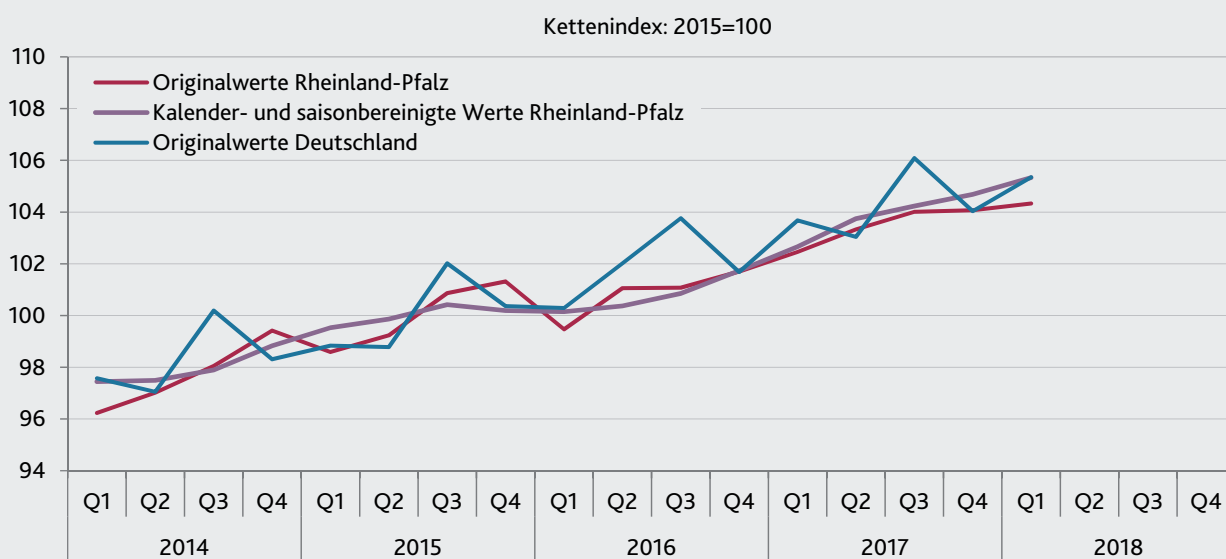
Das **Bruttoinlandsprodukt** – also der Wert der hergestellten Waren und Dienstleistungen abzüglich der bei der Produktion verbrauchten Vorleistungen – stieg nach vorläufigen, indikatorgestützten Berechnungen des Statistischen Landesamtes gegenüber

dem Vorquartal preis-, kalender- und saisonbereinigt um 0,6 Prozent [→ Tabelle T 1]. Damit erhöhte sich das Wachstumstempo leicht. Im Vergleich zum ersten Quartal 2017 nahm die Wirtschaftsleistung im Land um 2,6 Prozent zu.

Die Rahmenbedingungen für die rheinland-pfälzische Wirtschaft haben sich zu Jahresbeginn etwas eingetrübt. Der Aufschwung verlor insbesondere in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften an Fahrt. In den Vereinigten Staaten und im Euroraum ver-

G 1

Bruttoinlandsprodukt (preisbereinigt, verkettet) in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2014–2018 nach Quartalen



T 1 Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung und Erwerbstätige¹

Indikator/Wirtschaftsbereich	Q3 2017	Q4 2017	Q1 2018	Q3 2017	Q4 2017	Q1 2018
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Bruttoinlandsprodukt (preisbereinigt)	0,5 ^r ↗	0,4 ^r ↗	0,6 ↗	3,3 ↗	2,9 ^r ↗	2,6 ^r ↗
Bruttowertschöpfung insgesamt (preisbereinigt)	0,4 ↗	0,4 ↗	0,6 ↗	3,3 ↗	2,9 ↗	2,6 ↗
Verarbeitendes Gewerbe	1,6 ↗	1,1 ↗	1,3 ↗	7,5 ↗	7,2 ↗	6,1 ↗
Baugewerbe	0,7 ↗	-0,1 ↘	0,4 ↗	5,4 ↗	4,0 ↗	2,6 ↗
Dienstleistungsbereiche	0,0 ➡	0,2 ↗	0,4 ^r ↗	1,7 ↗	1,3 ↗	1,3 ^r ↗
Erwerbstätige insgesamt	0,3 ↗	0,2 ↗	0,3 ↗	1,2 ↗	1,1 ↗	1,1 ↗
Verarbeitendes Gewerbe	0,2 ↗	0,2 ↗	0,1 ↗	0,8 ↗	0,9 ↗	0,7 ↗
Baugewerbe	0,4 ↗	0,3 ↗	0,6 ↗	1,4 ↗	1,3 ↗	1,6 ↗
Dienstleistungsbereiche	0,3 ↗	0,3 ↗	0,3 ↗	1,2 ↗	1,3 ↗	1,3 ↗

¹ Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1). Die Erwerbstätigenzahlen sind nur saisonbereinigt. Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↗), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↘), mehr als -2% (↘) oder 0 (➡).

langsamte sich das Wachstum im ersten Quartal. Im Vereinigten Königreich kam die wirtschaftliche Expansion fast zum Stillstand, und Japan verzeichnete sogar einen leichten Rückgang der Wirtschaftsleistung. In den Schwellenländern Brasilien und Russland zog das Wachstum dagegen im ersten Quartal an. Die außenwirtschaftlichen Risiken haben zuletzt durch die Zuspitzung des Handelskonflikts mit den Vereinigten Staaten und die Zunahme der politischen Unsicherheit im Euroraum, unter anderem durch den Regierungswechsel in Italien, weiter zugenommen.

Die deutsche Wirtschaft wächst. Im ersten Quartal stieg das Bruttoinlandsprodukt preis-, kalender- und saisonbereinigt um 0,5 Prozent gegenüber dem Vorquartal.¹ Das Wachstum lag damit auf dem Niveau des Schlussquartals 2017. Im Vergleich zum ersten Quartal 2017 legte die Wirtschaftsleistung bereinigt um 2,3 Prozent zu. Positive Impulse kamen vor allem von den Bruttoanlageinvestitionen, insbesondere in Bauten, sowie von den privaten Konsumausgaben. Alle Wirtschaftsbereiche trugen zum Wachstum bei, am kräftigsten die Bereiche „Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe“ sowie „Information und Kommunikation“.

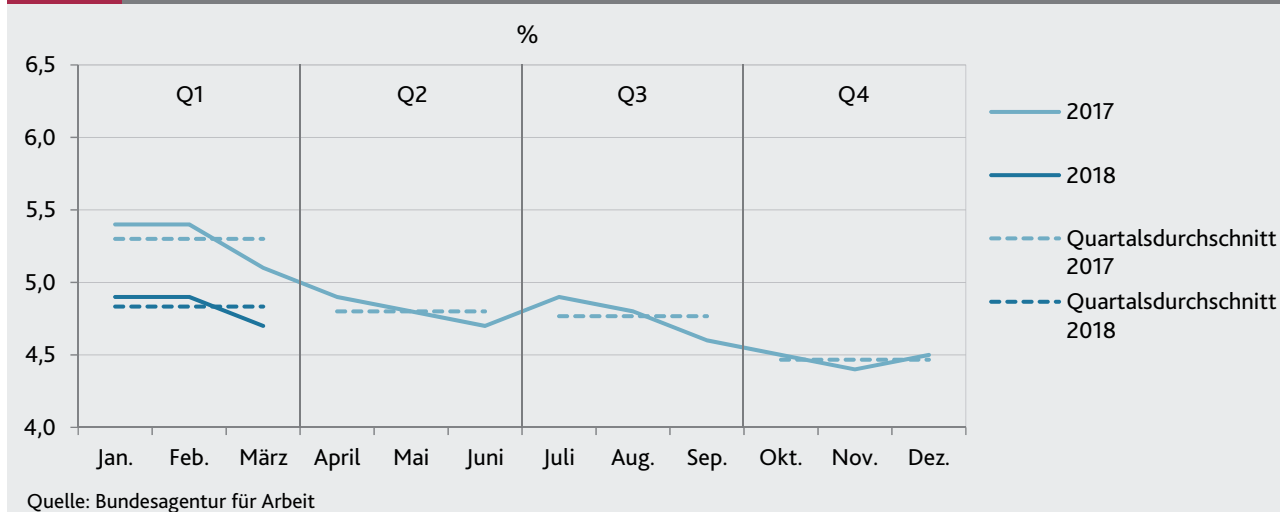
¹ Mit dem Berliner Verfahren (BV4.1) bereinigte Ergebnisse der nationalen VGR.

In Rheinland-Pfalz kamen im ersten Quartal 2018 die stärksten Wachstumsimpulse aus der Industrie [→ Tabelle T 1]. Die Bruttowertschöpfung im **Verarbeitenden Gewerbe** stieg gegenüber dem vierten Quartal 2017 preis-, kalender- und saisonbereinigt um 1,3 Prozent. Das Wachstumstempo erhöhte sich damit gegenüber dem Vorquartal leicht; der Zuwachs war weiter sehr hoch. Ein Blick auf die kalender- und saisonbereinigten Umsätze im Verarbeitenden Gewerbe zeigt, dass vor allem die Konsumgüterindustrie kräftig zulegte. Auch von den Investitionsgüterproduzenten kamen ordentliche Wachstumsimpulse. Von den drei größten Branchen trugen der Fahrzeugbau und der Maschinenbau zum Wachstum bei, während in der Chemischen Industrie die Umsätze stagnierten.

Im **Baugewerbe** nahm die Wertschöpfung nach einem leichten Rückgang im Schlussquartal 2017 im ersten Quartal 2018 preis-, kalender- und saisonbereinigt um 0,4 Prozent zu. Während die Umsätze im Bauhauptgewerbe stiegen, verzeichnete das Ausbaugewerbe Umsatzeinbußen.

In den **Dienstleistungsbereichen** erhöhte sich die preisbereinigte Wertschöpfung um 0,4 Prozent [→ Tabelle T 1]. Ein Blick auf die Umsatzentwicklungen in einzelnen Branchen der Dienst-

G 2 Arbeitslosenquote 2017–2018 nach Monaten



leistungsbereiche zeigt, dass sich kalender- und saisonbereinigt vor allem der Kfz-Handel positiv entwickelte. Dagegen gingen die Umsätze unter anderem in den Bereichen „Verkehr und Lagerei“ sowie „freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleister“ zurück.

Positive Entwicklung am Arbeitsmarkt

Der Arbeitsmarkt ist – passend zur guten Entwicklung der Wirtschaftsleistung – weiter in sehr guter Verfassung. Nach vorläufigen Berechnungen hatten im ersten Quartal 2018 durchschnittlich 2,02 Millionen **Erwerbstätige** ihren Arbeitsort in Rheinland-Pfalz.

Saisonbereinigt stieg die Zahl der Erwerbstätigen im ersten Quartal 2018 um 5 400 Personen bzw. 0,3 Prozent gegenüber dem Vorquartal [→ Tabelle T1]. Die Zahl der Arbeitsplätze erhöht sich somit bereits seit fünf Jahren kontinuierlich von Quartal zu Quartal. Im Vergleich zum ersten Quartal 2017 belief sich der Zuwachs auf 22 000 Personen bzw. +1,1 Prozent.

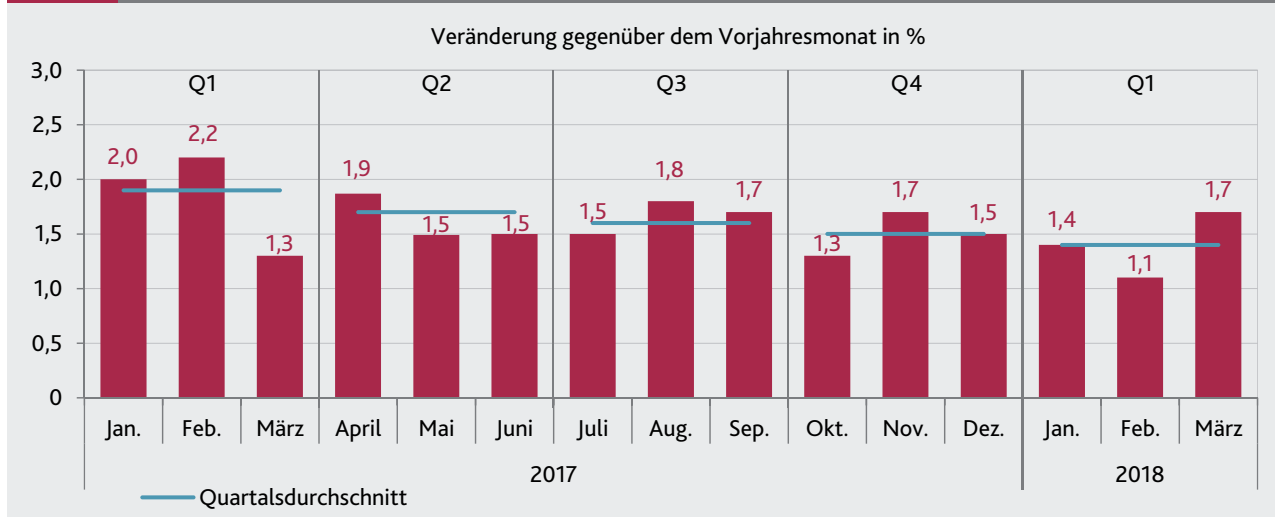
Den stärksten Anstieg verzeichnete das Baugewerbe. Dort nahm die Erwerbstätigkeit gegenüber dem vierten Quartal 2017 saisonbereinigt um 0,6 Prozent

zu. Auch in den Dienstleistungsbereichen erhöhte sich die Erwerbstätigkeit und zwar um 0,3 Prozent. Dagegen stagnierte die Erwerbstätigkeit im Verarbeitenden Gewerbe nahezu – trotz kräftig steigender Wertschöpfung.

Die positive Entwicklung der Beschäftigung spiegelt sich in einem Rückgang der registrierten **Arbeitslosigkeit** wider. Die Zahl der Arbeitslosen war – wie auch die Arbeitslosenquote – in allen drei Monaten des ersten Quartals niedriger als im jeweiligen Vorjahresmonat. Im März waren nach Angaben der Regionaldirektion Rheinland-Pfalz-Saarland der Bundesagentur für Arbeit 103 267 Personen arbeitslos gemeldet. Das waren 8,4 Prozent weniger als im März 2017. Die **Arbeitslosenquote** lag bei 4,7 Prozent und war damit 0,4 Prozentpunkte niedriger als im Jahr zuvor [→ Grafik G 2]. Unter den Bundesländern weist Rheinland-Pfalz weiterhin die drittniedrigste Arbeitslosenquote auf.

Die Nachfrage nach neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bleibt hoch; die Wachstumsdynamik hat sich aber abgeschwächt. Im März 2018 waren bei der Regionaldirektion für Rheinland-Pfalz gut 39 900 **Arbeitsstellen** gemeldet. Der Bestand an gemeldeten Stellen lag damit um elf Prozent über dem Niveau von März 2017.

G 3 Verbraucherpreisindex in Rheinland-Pfalz 2017–2018 nach Monaten



Inflationsrate auch im ersten Quartal 2018 unter der Zwei-Prozent-Marke

Der Preisanstieg knüpfte zum Jahresbeginn 2018 an die Entwicklung des Vorjahres an. Seit März 2017 liegt die Steigerungsrate des **Verbraucherpreisindex** in Rheinland-Pfalz durchgängig unter dem Zielwert der Europäischen Zentralbank für die Eurozone (+2 Prozent).

Im ersten Quartal 2018 stiegen die Verbraucherpreise zunächst im Januar um 1,4 Prozent. Danach schwächte sich die Teuerungsrate im Februar etwas ab und zog anschließend im März wieder stärker an (+1,1 bzw. +1,7 Prozent). [→ Grafik G 3].

Der Einfluss der Energiepreise auf die Entwicklung der Verbraucherpreise hat sich auch im ersten Quartal 2018 weiter abgeschwächt. Im Februar war Energie sogar um 0,9 Prozent billiger als im Vorjahresmonat. Im Januar und März gab es jeweils leichte Preissteigerungen im Energiebereich (+0,3 bzw. +0,7 Prozent). Der schwächere Anstieg der Verbraucherpreise im Februar wurde zudem durch den ver-

gleichsweise niedrigen Preisanstieg bei Nahrungsmitteln verursacht (+0,7 Prozent). Im Januar und März zogen die Nahrungsmittelpreise dagegen um 2,9 bzw. 2,5 Prozent an.

Der Index der **Kerninflation** – definiert als „Gesamtindex ohne Nahrungsmittel und Energie“ – stieg im März gegenüber dem Vorjahresmonat um 1,6 Prozent. Um längerfristige Trends im Preisniveau zu erkennen, werden bei diesem Preisindex Güter, deren Preise besonders schwankungsanfällig sind, nicht berücksichtigt. Im Januar und Februar lag die Kerninflationsrate etwas niedriger (1,3 bzw. 1,5 Prozent).

In zehn der zwölf **Hauptgruppen des Verbraucherpreisindex** sind die Preise im März gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Die höchste Teuerungsrate gab es in der Hauptgruppe „Alkoholische Getränke und Tabakwaren“ (+4 Prozent). Es folgten die Bereiche „Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke“ (+2,4 Prozent) sowie „Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen“ (+2,4 Prozent). In den Hauptgruppen „Bekleidung und Schuhe“ (–0,8 Prozent) sowie „Nachrichtenübermittlung“ (–0,4 Prozent) waren die Preise niedriger als im Vorjahr.

II. Entwicklungen in den Wirtschaftsbereichen

Industrieproduktion und Auftragseingänge steigen

In Rheinland-Pfalz ist die Industrie ein bedeutender Wirtschaftsbereich. Sie trägt 27 Prozent zur Bruttowertschöpfung im Land bei; im Vergleich der Bundesländer ist das der vierthöchste Anteilswert. Die differenzierte Betrachtung der konjunkturellen Entwicklung in der Industrie erfolgt anhand von Indikatoren aus den Unternehmensstatistiken, die jeden Monat erhoben werden.

Die rheinland-pfälzische **Industrieproduktion** ist im ersten Quartal 2018 kräftig gestiegen. Der preis-, kalender- und saisonbereinigte Produktionsindex, der als Volumenindex berechnet wird und somit Auskunft über die mengenmäßige Entwicklung der Ausbringung in den Industriebetrieben gibt, lag um 9,1 Prozent über dem Niveau des vierten Quartals 2017 [→ Tabelle T 2].

Produktionssteigerungen gab es in zwei der drei industriellen Hauptgruppen: Der Output der Investitionsgüterproduzenten, die mehr als ein Viertel zum Industrieumsatz beitragen, war um 2,9 Prozent höher als im letzten Quartal 2017. Besonders stark fiel der prozentuale Zuwachs in der Konsumgüterindustrie aus, die 18 Prozent zu den gesamten Industrieumsätzen beisteuert. Ihr Güterausstoß lag um 37 Prozent über dem Niveau des Vorquartals, was mit einem Sondereffekt in einem Teilbereich der Konsumgüterherstellung zusammenhängt. In der Vorleistungsgüterindustrie, die mehr als die Hälfte der rheinland-pfälzischen Industrieumsätze erwirtschaftet, war die Ausbringung hingegen leicht rückläufig (–0,3 Prozent) [→ Tabelle T 2].

Zwei der drei größten Branchen der rheinland-pfälzischen Industrie produzierten im ersten Quartal 2018 mehr als im Vorquartal. Der Maschinenbau, der zur Investitionsgüterindustrie zählt und gut ein Zehntel zum Industrieumsatz beisteuert, steigerte seine Produktion um 4,3 Prozent. Der Output der

Hersteller von Kraftwagen und Kraftwagenteilen, die zur Investitionsgüterindustrie gehören und die zweitgrößte Branche der rheinland-pfälzischen Industrie bilden (Umsatzanteil 2017: 13 Prozent), legte um 2,1 Prozent zu. Die Chemieindustrie, die zur Vorleistungsgüterindustrie zählt und mit einem Umsatzanteil von knapp einem Drittel die bedeutendste Industriebranche in Rheinland-Pfalz ist, drosselte ihre Produktion im ersten Quartal um 0,8 Prozent [→ Tabelle T 2].

Der Produktionsindex lässt nicht erkennen, ob die Outputentwicklung durch das Inlands- oder Auslandsgeschäft verursacht ist. Einen Hinweis darauf gibt die Entwicklung der **Industrieumsätze** aus dem Verkauf von Waren und Dienstleistungen; sie liegen nach Inland und Ausland differenziert vor. Allerdings ist zu beachten, dass es sich um nominale Umsatzangaben handelt, deren Veränderung sowohl auf Mengen- als auch auf Preisänderungen zurückgehen kann.

Die kalender- und saisonbereinigten Umsätze der Industrie sind im ersten Quartal 2018 um 4,1 Prozent gestiegen. Das Auslandsgeschäft verbesserte sich deutlich (+6,5 Prozent), aber auch die Erlöse im Inland waren höher als im Vorquartal (+1,1 Prozent) [→ Tabelle T 3].

Die Umsätze stiegen in allen drei industriellen Hauptgruppen. Besonders stark fiel die Erlössteigerung in der Konsumgüterindustrie aus (+18 Prozent). Dazu trug vor allem die günstige Entwicklung des Auslandsgeschäfts bei (+38 Prozent), die durch den bereits erwähnten Sondereffekt in einem Teilbereich der Konsumgüterindustrie zu erklären ist. Die Inlandsumsätze legten um 1,6 Prozent zu. Die Erlöse der Investitionsgüterhersteller erhöhten sich um 2,5 Prozent, wobei die Umsätze im Inland um 2,7 Prozent und die Auslandsumsätze um 2,3 Prozent zunahmen. In der Vorleistungsgüterindustrie gab es nur ein leichtes Umsatzplus von 0,6 Prozent. Während der Inlandsumsatz mit +0,2 Prozent fast

T 2 Konjunkturdaten des Verarbeitenden Gewerbes: Produktionsindex (preisbereinigt)¹

Wirtschaftszweig/Güterhauptgruppen	Q3 2017	Q4 2017	Q1 2018	Q3 2017	Q4 2017	Q1 2018
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Verarbeitendes Gewerbe	1,7	2,3	9,1	4,2	6,4	15,1
davon						
Vorleistungsgüterproduzenten	1,1	1,2	-0,3	3,0	4,1	3,3
Investitionsgüterproduzenten	1,6	3,7	2,9	2,5	7,6	10,4
Konsumgüterproduzenten	3,2	3,4	37,4	9,0	11,0	48,8
darunter						
Chemische Industrie	0,2	2,8	-0,8	-2,4	1,8	2,5
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	-0,3	7,2	2,1	-7,4	2,5	8,7
Maschinenbau	3,8	2,1	4,3	12,3	13,9	14,3

¹ Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).

Die Veränderung beträgt 2% und mehr () , zwischen 0 und 2% () , zwischen -2 und 0% () , mehr als -2% () oder 0 () .

T 3 Konjunkturdaten des Verarbeitenden Gewerbes: Umsatz (in jeweiligen Preisen)¹

Wirtschaftszweig/Güterhauptgruppen	Q3 2017	Q4 2017	Q1 2018	Q3 2017	Q4 2017	Q1 2018
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Verarbeitendes Gewerbe	2,1	1,3	4,1	9,8	9,0	10,3
Inland	1,9	1,3	1,1	9,1	7,9	6,4
Ausland	2,2	1,3	6,5	10,3	9,8	13,4
davon						
Vorleistungsgüterproduzenten	2,5	0,4	0,6	14,0	10,2	6,6
Inland	2,6	0,0	0,2	16,0	10,1	5,9
Ausland	2,4	0,8	0,9	12,5	10,3	7,2
Investitionsgüterproduzenten	1,9	2,9	2,5	3,7	7,4	8,5
Inland	3,0	3,7	2,7	4,2	9,5	11,1
Ausland	1,3	2,4	2,3	3,4	6,2	7,0
Konsumgüterproduzenten	1,1	1,5	17,5	7,2	7,7	24,3
Inland	-0,8	1,8	1,6	-0,2	1,6	2,9
Ausland	3,6	1,2	38,2	18,7	16,8	55,1
darunter						
Chemische Industrie	3,2	-0,1	-0,1	16,7	11,4	6,0
Inland	3,3	-1,2	-1,3	22,3	11,6	3,7
Ausland	3,1	0,4	0,4	14,3	11,4	7,1
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	3,0	3,3	2,6	-4,8	1,5	7,0
Inland	3,9	5,6	2,6	-4,5	5,5	10,7
Ausland	2,6	2,2	2,5	-4,9	-0,4	5,2
Maschinenbau	2,2	3,3	3,3	14,7	16,1	13,6
Inland	3,7	1,6	2,4	17,7	15,2	12,5
Ausland	1,5	4,2	3,8	13,2	16,6	14,2

¹ Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).

Die Veränderung beträgt 2% und mehr () , zwischen 0 und 2% () , zwischen -2 und 0% () , mehr als -2% () oder 0 () .

T 4 Konjunkturdaten des Verarbeitenden Gewerbes: Auftragseingang (Volumenindex)¹

Wirtschaftszweig/Güterhauptgruppen	Q3 2017	Q4 2017	Q1 2018	Q3 2017	Q4 2017	Q1 2018
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Verarbeitendes Gewerbe	2,1 ↑	1,7 ↗	1,5 ↗	12,1 ↑	10,0 ↑	8,2 ↑
Inland	1,2 ↗	1,6 ↗	2,2 ↑	9,1 ↑	7,3 ↑	7,5 ↑
Ausland	2,3 ↑	1,4 ↗	1,6 ↗	13,6 ↑	10,9 ↑	8,5 ↑
davon						
Vorleistungsgüterproduzenten	1,4 ↗	0,9 ↗	0,6 ↗	10,4 ↑	8,2 ↑	5,6 ↑
Inland	1,5 ↗	2,3 ↑	1,1 ↗	8,7 ↑	8,6 ↑	7,3 ↑
Ausland	1,3 ↗	-0,1 ↓	0,2 ↗	11,7 ↑	7,8 ↑	4,3 ↑
Investitionsgüterproduzenten	1,4 ↗	2,6 ↑	3,1 ↑	10,3 ↑	8,4 ↑	9,0 ↑
Inland	1,4 ↗	1,4 ↗	5,4 ↑	11,7 ↑	7,9 ↑	11,6 ↑
Ausland	1,4 ↗	3,4 ↑	1,7 ↗	9,4 ↑	8,7 ↑	7,5 ↑
Konsumgüterproduzenten	5,1 ↑	0,4 ↗	3,2 ↑	22,9 ↑	18,2 ↑	15,3 ↑
Inland	-0,8 ↓	-1,0 ↓	-2,6 ↓	3,2 ↑	-1,3 ↓	-5,3 ↓
Ausland	6,8 ↑	0,7 ↗	4,6 ↑	29,3 ↑	24,4 ↑	21,5 ↑
darunter						
Chemische Industrie	1,2 ↗	1,2 ↗	0,6 ↗	11,5 ↑	9,5 ↑	6,1 ↑
Inland	1,8 ↗	2,8 ↑	2,4 ↑	9,6 ↑	10,4 ↑	9,4 ↑
Ausland	1,0 ↗	0,4 ↗	-0,3 ↓	12,4 ↑	9,0 ↑	4,5 ↑
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	-0,3 ↓	2,4 ↑	-0,6 ↓	9,2 ↑	4,0 ↑	2,4 ↑
Inland	0,9 ↗	3,3 ↑	2,1 ↑	11,4 ↑	7,3 ↑	9,2 ↑
Ausland	-1,0 ↓	1,8 ↗	-2,3 ↓	7,9 ↑	2,0 ↑	-1,6 ↓
Maschinenbau	3,9 ↑	3,9 ↑	5,1 ↑	12,9 ↑	15,8 ↑	16,1 ↑
Inland	4,3 ↑	1,8 ↗	5,2 ↑	17,5 ↑	17,7 ↑	17,4 ↑
Ausland	3,6 ↑	5,0 ↑	5,1 ↑	10,6 ↑	14,9 ↑	15,5 ↑

1 Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).

Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↑), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↓), mehr als -2% (↘) oder 0 (→).

T 5 Konjunkturdaten des Verarbeitenden Gewerbes: Geleistete Arbeitsstunden¹

Wirtschaftszweig/Güterhauptgruppen	Q3 2017	Q4 2017	Q1 2018	Q3 2017	Q4 2017	Q1 2018
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Verarbeitendes Gewerbe	0,4 ↗	0,0 →	0,3 ↗	0,9 ↗	0,7 ↗	0,4 ↗
davon						
Vorleistungsgüterproduzenten	0,7 ↗	-0,1 ↓	0,6 ↗	3,1 ↑	1,8 ↗	0,9 ↗
Investitionsgüterproduzenten	0,4 ↗	1,5 ↗	0,8 ↗	-1,1 ↓	1,6 ↗	2,6 ↑
Konsumgüterproduzenten	-0,6 ↓	-2,1 ↓	-1,5 ↓	-1,5 ↓	-3,8 ↓	-4,8 ↓
darunter						
Chemische Industrie	-0,4 ↓	-1,7 ↓	-0,5 ↓	1,3 ↗	-2,3 ↓	-3,8 ↓
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	-1,4 ↓	1,0 ↗	-0,2 ↓	-14,4 ↓	-8,8 ↓	-4,4 ↓
Maschinenbau	0,8 ↗	2,8 ↑	2,5 ↑	1,5 ↗	4,7 ↑	6,6 ↑

1 Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).

Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↑), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↓), mehr als -2% (↘) oder 0 (→).

unverändert blieb, nahmen die Erlöse im Ausland um 0,9 Prozent zu.

Die **Auftragseingänge** geben einen Hinweis darauf, wie sich Produktion und Umsätze der Industrie in den kommenden Monaten entwickeln könnten. Der preis-, kalender- und saisonbereinigte Auftragseingangsindex ist im ersten Quartal 2018 um 1,5 Prozent gestiegen [→ Tabelle T 4]. Dabei erhöhte sich das Ordervolumen aus dem Inland um 2,2 Prozent; aus dem Ausland gingen 1,6 Prozent mehr Bestellungen ein.

In allen drei industriellen Hauptgruppen war die Nachfrage im ersten Quartal 2018 höher als im Vorquartal. In der Konsumgüterindustrie stiegen die Bestellungen um 3,2 Prozent. Einem Rückgang im Inland um 2,6 Prozent stand ein Anstieg des Ordervolumens aus dem Ausland um 4,6 Prozent gegenüber. Die Nachfrage nach Investitionsgütern lag um 3,1 Prozent über dem Niveau des Vorquartals. Mit +5,4 Prozent entwickelte sich das Inlandsgeschäft günstiger als das Auslandsgeschäft (+1,7 Prozent). In der Vorleistungsgüterindustrie stiegen die bereinigten Auftragseingänge leicht um 0,6 Prozent. Aus dem Inland kamen 1,1 Prozent mehr Bestellungen, während das Ordervolumen aus dem Ausland mit +0,2 Prozent fast unverändert blieb.

In zwei der drei umsatzstärksten Branchen gingen im ersten Quartal 2018 mehr Aufträge ein als im Vorquartal. Im Maschinenbau stieg die Nachfrage um 5,1 Prozent. In- und Auslandsgeschäft verbesserten sich deutlich (+5,2 bzw. +5,1 Prozent). Die bereinigten Auftragseingänge in der Chemieindustrie lagen um 0,6 Prozent über dem Niveau des vierten Quartals 2017. Während das Ordervolumen aus dem Inland um 2,4 Prozent zulegte, gingen die Bestellungen aus dem Ausland leicht zurück (-0,3 Prozent). Die Nachfrage nach Kraftwagen und Kraftwagenteilen schrumpfte um 0,6 Prozent, da die Nachfrage aus dem Ausland abnahm (-2,3 Prozent). Die Auftragseingänge aus dem Inland stiegen hingegen um 2,1 Prozent.

Die Zahl der **geleisteten Arbeitsstunden** lag im ersten Quartal 2018 kalender- und saisonbereinigt um 0,3 Prozent über dem Niveau des Vorquartals [→ Tabelle T 5]. In der Investitionsgüterindustrie und in der Vorleistungsgüterindustrie erhöhte sich die geleistete Stundenzahl um 0,8 bzw. 0,6 Prozent; in der Konsumgüterindustrie nahm sie um 1,5 Prozent ab.

Bauhauptgewerbe: Umsätze und Auftrags-eingänge höher als im Vorquartal

Zum Baugewerbe zählt das Bauhauptgewerbe mit den Bereichen Hoch- und Tiefbau sowie das Ausbaugewerbe. Mit einem Anteil von 5,1 Prozent trägt das Baugewerbe in Rheinland-Pfalz im Vergleich zu anderen Ländern überdurchschnittlich zur Wirtschaftsleistung bei. Von den gesamten Umsätzen im rheinland-pfälzischen Baugewerbe wurden 2017 rund 64 Prozent im Bauhaupt- und 36 Prozent im Ausbaugewerbe erwirtschaftet.

Die saison- und kalenderbereinigten **baugewerblichen Umsätze** der Unternehmen im Bauhauptgewerbe verbesserten sich im ersten Quartal 2018 gegenüber dem Vorquartal leicht um 0,6 Prozent. Vor dem Rückgang im vierten Quartal 2017 (-3,4 Prozent) waren sie seit Mitte 2015 neun Quartale in Folge gestiegen [→ Tabelle T 6]. Die Erlöse im Hochbau (Umsatzanteil 2017: 49 Prozent) gingen im Vergleich zum Vorquartal um 0,4 Prozent zurück. Im Tiefbau (Umsatzanteil 2017: 51 Prozent) erhöhten sich die baugewerblichen Umsätze dagegen um 1,5 Prozent. Mit Ausnahme des gewerblichen Hochbaus (-4,2 Prozent) übertrafen die Erlöse in allen Baubereichen das Vorquartalsergebnis. Die stärksten Umsatzsteigerungen errechnen sich für den öffentlichen Hochbau sowie für den Wohnungsbau (+2,6 bzw. +2,5 Prozent).

Im Ausbaugewerbe zeigt sich für das erste Quartal 2018 dagegen ein Umsatzrückgang (-2,6 Prozent). Damit waren die ausbaugewerblichen Umsätze zum dritten Mal in Folge niedriger als im Vorquartal.

T 6 Konjunkturdaten des Baugewerbes: Baugewerblicher Umsatz (in jeweiligen Preisen)¹

Baubereich nach Bauart und Auftraggeber	Q3 2017	Q4 2017	Q1 2018	Q3 2017	Q4 2017	Q1 2018
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Bauhauptgewerbe	1,8 ↗	-3,4 ↘	0,6 ↗	14,1 ↗	7,1 ↗	3,7 ↗
Hochbau	3,0 ↗	-3,9 ↘	-0,4 ↘	16,3 ↗	8,3 ↗	3,5 ↗
Wohnungsbau	2,8 ↗	-0,5 ↘	2,5 ↗	19,1 ↗	13,2 ↗	11,0 ↗
gewerblicher Hochbau	0,7 ↗	-8,6 ↘	-4,2 ↘	13,0 ↗	-0,9 ↘	-8,7 ↘
öffentlicher Hochbau	9,9 ↗	1,2 ↗	2,6 ↗	19,5 ↗	24,2 ↗	21,8 ↗
Tiefbau	0,6 ↗	-2,9 ↘	1,5 ↗	11,9 ↗	5,9 ↗	3,9 ↗
gewerblicher Tiefbau	8,0 ↗	0,1 ↗	2,3 ↗	25,8 ↗	22,5 ↗	19,0 ↗
Straßenbau	0,3 ↗	-4,7 ↘	0,6 ↗	11,7 ↗	3,0 ↗	0,5 ↗
sonstiger öffentlicher Tiefbau	-4,7 ↘	-2,1 ↘	2,3 ↗	1,9 ↗	-1,6 ↘	-1,8 ↘
Ausbaugewerbe	-3,0 ↘	-2,5 ↘	-2,6 ↘	4,6 ↗	-2,3 ↘	-5,9 ↘

¹ Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).

Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↗), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↘), mehr als -2% (↘) oder 0 (→).

T 7 Konjunkturdaten des Baugewerbes: Auftragseingang (in jeweiligen Preisen)¹

Baubereich nach Bauart und Auftraggeber	Q3 2017	Q4 2017	Q1 2018	Q3 2017	Q4 2017	Q1 2018
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Bauhauptgewerbe	0,4 ↗	5,1 ↗	3,4 ↗	0,6 ↗	5,0 ↗	7,1 ↗
Hochbau	4,4 ↗	1,5 ↗	-0,1 ↘	2,4 ↗	4,8 ↗	5,1 ↗
Wohnungsbau	1,0 ↗	-1,4 ↘	2,3 ↗	-9,5 ↘	-6,3 ↘	-3,3 ↘
gewerblicher Hochbau	6,2 ↗	-4,8 ↘	-6,4 ↘	25,5 ↗	11,9 ↗	1,1 ↗
öffentlicher Hochbau	5,8 ↗	24,4 ↗	10,1 ↗	-20,1 ↘	7,9 ↗	29,2 ↗
Tiefbau	-3,3 ↘	8,7 ↗	6,6 ↗	-1,1 ↘	5,2 ↗	8,8 ↗
gewerblicher Tiefbau	-5,9 ↘	0,8 ↗	-6,9 ↘	10,7 ↗	0,4 ↗	-15,9 ↘
Straßenbau	-6,1 ↘	11,6 ↗	9,9 ↗	-8,7 ↘	2,1 ↗	10,5 ↗
sonstiger öffentlicher Tiefbau	5,1 ↗	10,9 ↗	12,4 ↗	3,7 ↗	16,4 ↗	33,0 ↗

¹ Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).

Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↗), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↘), mehr als -2% (↘) oder 0 (→).

Im Bauhauptgewerbe ist die Nachfrage nach Bauleistungen im ersten Quartal 2018 gestiegen. Das Ordervolumen verbesserte sich zum dritten Mal in Folge. Die **Auftragseingänge** lagen um 3,4 Prozent über dem Niveau des vierten Quartals 2017 [→ Tabelle T 7]. Während die Bestellungen im Hochbau nahezu unverändert blieben (-0,1 Prozent), übertrafen die Auftragseingänge im Tiefbau das Vorquartalsergebnis deutlich (+6,6 Prozent). Im sonstigen öffentlichen Tiefbau sowie im öffentlichen Hochbau war ein kräftiges Auftragsplus zu ver-

zeichnen (+12,4 bzw. +10,1 Prozent). Eine niedrigere Nachfrage errechnet sich dagegen für den gewerblichen Tief- und Hochbau (-6,9 bzw. -6,4 Prozent).

Die leichte Umsatzverbesserung im Bauhauptgewerbe ging mit einem geringfügigen Anstieg der **geleisteten Arbeitsstunden** einher. Das Arbeitsvolumen erhöhte sich im Vergleich zum vierten Quartal 2017 saison- und kalenderbereinigt nur unwesentlich (+0,1 Prozent) [→ Tabelle T 8]. Im Hochbau wurden etwas weniger Stunden geleistet als im Vorquartal (-0,1 Prozent); im Tiefbau nahm das Ar-

T 8 Konjunkturdaten des Baugewerbes: Geleistete Arbeitsstunden¹

Baubereich nach Bauart und Auftraggeber	Q3 2017	Q4 2017	Q1 2018	Q3 2017	Q4 2017	Q1 2018
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Bauhauptgewerbe	0,6 ↗	-4,2 ↓	0,1 ↗	5,1 ↑	-1,5 ↓	-2,3 ↓
Hochbau	0,0 ➡	-3,7 ↓	-0,1 ↓	2,1 ↑	-2,4 ↓	-2,7 ↓
Wohnungsbau	1,2 ↗	-4,3 ↓	-0,7 ↓	8,3 ↑	0,5 ↗	-1,9 ↓
gewerblicher Hochbau	-2,7 ↓	-4,7 ↓	-1,9 ↓	-0,7 ↓	-6,6 ↓	-8,5 ↓
öffentlicher Hochbau	4,8 ↑	1,1 ↗	6,2 ↑	-4,7 ↓	2,0 ↑	11,7 ↑
Tiefbau	1,0 ↗	-4,6 ↓	0,2 ↗	7,2 ↑	-0,8 ↓	-2,0 ↓
gewerblicher Tiefbau	3,3 ↑	0,2 ↗	2,5 ↑	15,2 ↑	11,3 ↑	9,9 ↑
Straßenbau	2,3 ↑	-5,8 ↓	-0,3 ↓	7,3 ↑	-2,2 ↓	-3,0 ↓
sonstiger öffentlicher Tiefbau	-3,3 ↓	-6,9 ↓	-1,2 ↓	0,9 ↗	-7,9 ↓	-9,9 ↓
Ausbauwerke	-0,3 ↓	-0,6 ↓	-1,2 ↓	5,3 ↑	3,0 ↑	-0,2 ↓

¹ Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).

Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↑), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↓), mehr als -2% (↓↓) oder 0 (➡).

beitsvolumen leicht zu (+0,2 Prozent). Im Ausbau-gewerbe wurden dagegen weniger Arbeitsstunden geleistet als zuletzt (-1,2 Prozent).

Dienstleistungsbereiche: Umsätze im Groß- und Einzelhandel rückläufig

Die preis-, kalender- und saisonbereinigten **Umsätze** in den verschiedenen Handelssegmenten entwickelten sich im ersten Quartal 2018 unterschiedlich [→ Tabelle T 9]. Der Großhandel und der Einzelhandel mussten leichte Erlösrückgänge hinnehmen (-0,5 bzw. -0,3 Prozent). Lediglich der Kfz-Handel blieb auf Wachstumskurs, wenn auch das Tempo nachließ. Die Erlöse fielen um 0,5 Prozent höher aus

als im vierten Quartal 2017. Im Gastgewerbe **stiegen** die Umsätze leicht um 0,2 Prozent.

Im sehr heterogenen Bereich der „sonstigen Dienstleister“, die überwiegend unternehmensnahe Services anbieten, verlief die Umsatzentwicklung in den Teilbereichen unterschiedlich [→ Tabelle T 10]. Im Bereich „Verkehr und Lagerei“ sind die kalender- und saisonbereinigten Umsätze im ersten Quartal 2018 um 0,7 Prozent gesunken. Die Erlöse der „Freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleister“, zu denen z. B. Architektur- und Ingenieurbüros sowie die Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatungen gehören, gingen um 0,6 Prozent zurück. Im Bereich „Sons-

T 9 Konjunkturdaten des Handels und des Gastgewerbes: Umsatz (preisbereinigt)¹

Wirtschaftszweig	Q3 2017	Q4 2017	Q1 2018	Q3 2017	Q4 2017	Q1 2018
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Großhandel	0,1 ↗	-3,1 ↓	-0,5 ↓	2,8 ↑	-1,3 ↓	-3,4 ↓
Einzelhandel	0,2 ↗	-0,9 ↓	-0,3 ↓	2,7 ↑	0,9 ↗	-0,1 ↓
Kfz-Handel	0,0 ➡	1,5 ↗	0,5 ↗	2,1 ↑	2,6 ↑	2,7 ↑
Gastgewerbe	-0,1 ^r ↓	-0,6 ^r ↓	0,2 ^r ↗	3,3 ^r ↑	1,1 ^r ↗	-0,4 ^r ↓

¹ Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).

Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↑), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↓), mehr als -2% (↓↓) oder 0 (➡).

T 10 Konjunkturdaten der sonstigen Dienstleistungsbereiche: Umsatz (in jeweiligen Preisen)¹

Wirtschaftszweig	Q3 2017	Q4 2017	Q1 2018	Q3 2017	Q4 2017	Q1 2018
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Verkehr und Lagerei	1,0	0,8	-0,7	6,7	5,1	3,6
Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleister	-0,6	-3,3	-0,6	1,0	-3,0	-3,7
Sonstige wirtschaftliche Unternehmensdienstleister	3,7	-1,0	0,1	16,1	10,8	7,3

¹ Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).

Die Veränderung beträgt 2% und mehr () , zwischen 0 und 2% () , zwischen -2 und 0% () , mehr als -2% () oder 0 () .

tige wirtschaftliche Dienstleistungen", zu dem die Vermietung von Kraftfahrzeugen und Maschinen sowie die Vermittlung und Überlassung von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern zählen, lagen die Umsätze um 0,1 Prozent über dem Niveau des Vorquartals. Die konjunkturelle Entwicklung

im Bereich „Information und Kommunikation“ und damit auch die Gesamtentwicklung der vier unternehmensnahen Dienstleistungsbereiche kann derzeit aufgrund erhebungsbedingter Sondereffekte im Bereich „Information und Kommunikation“ nicht zutreffend abgebildet werden.

III. Fazit

- Die rheinland-pfälzische Wirtschaft ist im ersten Quartal gewachsen. Die Wachstumsdynamik nahm leicht zu.
- Die Lage am Arbeitsmarkt bleibt sehr günstig: Die Erwerbstätigkeit steigt und die Arbeitslosigkeit sinkt weiter.
- Im ersten Quartal lag die Teuerungsrate wieder durchgängig unter der Zwei-Prozent-Marke.
- Der Anstieg der Wirtschaftsleistung ist vor allem dem Verarbeitenden Gewerbe zu verdanken.
- Aber auch im Baugewerbe und in den Dienstleistungsbereichen steigt die Wertschöpfung.

Impressum

Herausgeber: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Autoren: Diane Dammers, Dr. Annette Illy, Thomas Kirschey

Telefon: 02603 71-1860

Telefax: 02603 71-191860

Internet: www.statistik.rlp.de

Titelfoto: ECE

Motiv: Forum Mittelrhein in Koblenz

Erschienen im Juli 2018, 2., korrigierte Auflage

© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz · Bad Ems · 2018

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Zeichenerklärung:

r **berichtigt**

Die korrigierten Werte sind im Text **fett** dargestellt.